

aufweist³⁵; hier spricht er ebenfalls nicht von einer Beteiligung seines ehemaligen Metropoliten, ebenso wenig wie in dem wohl von ihm auf der Grundlage seines Schreibens an die Synode von Soissons vom Vorjahr formulierten Synodalschreiben von Troyes 867, wo zwar Wenilo erwähnt wird, aber nur mit der Angabe *adstante quoque metropolitano*³⁶.

Für Wenilo als Konsekrator gibt es somit nur einen einzigen Beleg, nämlich im Brief Hinkmars von 866³⁷, und ausgerechnet in den beiden davon abhängigen, ebenfalls von ihm formulierten Schreiben ist diese Aussage nicht wiederholt worden.

Mit der letzten Feststellung ist schon ein erstes Argument gegen Wenilo als Konsekrator vorgebracht. Die Argumentation bedarf jedoch weiterer Untermauerung, wobei sich gleich mehrere Fragen stellen: Hat Hinkmar im Schreiben von 866 in absichtlicher Falschaussage Wenilo als Konsekrator angegeben? Wenn nicht Wenilo, sondern Rothad der Hauptkonsekrator war, warum hat Hinkmar dies in keiner Quelle zum Ausdruck gebracht, sondern nur immer allgemein von einer Weihe durch die Reimser Suffragane gesprochen? Und schließlich: Wer war nach Hinkmars Auffassung üblicherweise der Konsekrator des Erzbischofs?

Um mit der letzten Frage zu beginnen, so läßt sich feststellen, daß Hinkmar wiederholt eingeschränkt hat, die Weihe eines Metropoliten müsse durch seine Suffragane erfolgen³⁸. Er befürchtete im Fall der Weihe durch einen anderen Erzbischof wohl eine weitere Einflußnahme dieses Metropoliten auf die betreffende Kirchenprovinz und vielleicht daraus abgeleitete Primatsansprüche, was angesichts der Primats- und Vikariatsansprüche, gegen die er selbst im Laufe seines Pontifikats

³⁵) Hinkmar von Reims an Papst Nikolaus I.: ... *in synodo apud Belgivagum civitatem Remensis provinciae a clero et plebe Remorum metropolis, sed et ab episcopis eiusdem provinciae petitus et electus et cum decreto canonico praesentia et unanimis consensu omnium suffraganeorum ipsius metropolis cunctis adclamantibus nullo autem reclamante vel contradicente, regulariter in eadem ecclesia sum ordinatus* ... (MGH Epp. 8, 1 Nr. 198 S. 209, 35–210, 2).

³⁶) Synodalschreiben der Synode von Troyes 867: ... *praesentia et unanimi consensu omnium suffraganeorum ipsius metropolis, adstante quoque metropolitano suo, qui eum cum consensu coepiscoporum suorum illis tradiderat, omnibus acclamantibus nullo resultante aut abdicente canonice* ... *in ea est ordinatus* (Mansi 15 Sp. 794 D/E, mit Kennzeichnung der textlichen Übereinstimmungen mit Hinkmars Brief an die Synode von Soissons 866 in MGH Conc. 3 S. 50 f.); vgl. auch Hartmann, Konzilien S. 320, daß das Schreiben von Hinkmar formuliert wurde.

³⁷) Der Brief ist im Codex Laon, Bibl. mun. 407^r (fol. 39^r–62^v) überliefert (der fragliche Passus steht auf fol. 50^r), vgl. MGH Epp. 8, 1 S. 173 und John J. Contreni, *The Cathedral school of Laon from 850 to 930. Its Manuscripts and Masters* (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 29, 1978) S. 43 u. ö.

³⁸) Hinkmar von Reims, Brief 160 (Denkschrift gegen Rothad von Soissons) c. 12: *De his autem, qui metropolitani simul et primates provinciarum sunt et sine consensu alterius aut suffraganeos ordinant aut a suffraganeis ordinantur* ... (MGH Epp. 8, 1 S. 127, 12 f.); *Opusculum LV capitulorum* c. 17: ... *eisdem metropolitano primates esse singulos singularum provinciarum, qui ... et ordinari a provincialibus coepiscopis sine cuiusquam alterius primatis interrogatione possunt* (Migne PL 126 Sp. 344 B/C); *De iure metropolitano* c. 5: *Illis metropolitano, qui et primates multoties in sacris canonibus appellantur quique in loco defunctorum archiepiscoporum et metropolitano ab episcopis uniuscuiusque provinciae sine interrogatione alterius primatis praevalent ordinari* ... (Migne PL 126 Sp. 191 A/B). Ähnlich auch im Brief an Ludwig den Deutschen, der nur durch Flodoard bezeugt ist, Flodoard, *Historia Remensis ecclesiae* III c. 20, S. 512, 3 ff.